

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 217.

Freitag den 21. September

1860.

3. 321. a (2) Nr. 4529.

Konkurs.

Zu besetzen ist eine Steuer-Einnehmerstelle 2. Klasse in Krain, in der IX. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 840 fl., und eventuell eine Steuer-Einnehmerstelle 3. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 735 fl. öst. W. und Kautionspflicht.

Gesuche sind unter Nachweisung der Kenntniß des steueramtlichen Dienstes binnen vier Wochen bei der Steuerdirektion in Laibach einzubringen.

K. k. Steuerdirektion. Laibach am 10. September 1860.

3. 326. a (1) Nr. 11367/1345.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist: die provisorische Försterstelle bei der Religionsfonds-Domäne Landstraß im Laibacher Finanzbezirke, in der XII. Diätenklasse, mit dem sistemisirten Jahresgehalt von 315 fl., Naturalwohnung im Schloßgebäude, Brennholzdeputat von acht n. öst. Klaftern harten Scheiter, Benützung einer Dominikalmiese von 3 Joch nebst 25 Mezen Hafer und 25 Zentner Streusroh zur Erhaltung eines Dienstpferdes.

Gesuche um diese Stelle oder um eine provisorische Forstadjunktenstelle, mit dem Gehalte von 210 fl. nebst Naturalquartier oder Quartiergeldäquivalente von 42 fl., dann Brennholzdeputat von 6 Klafter harten Scheitern, sind insbesondere unter Nachweisung der Forststudien, der praktischen Geschäftserfahrung, der Gewandtheit im Rechnungs- und Konzeptfache, so wie der Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache, bis 15. Oktober 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 24. August 1860.

3. 315. a (2) Nr. 14615.

Kundmachung

wegen Wiederbesetzung der k. k. Tabakgroß- und Stempelmarken-Kleintrafik zu Bleiburg.

Die Tabakgroßtrafik in der Stadt Bleiburg in Kärnten wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz, mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, die nach dem angehängten Muster zu verfassen sind, dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision nach Prozenten fordert, oder auf jede Provision verzichtet, oder (ohne Anspruch auf eine Provision) sich zur Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das Gefäll (Pachtschilling) verpflichtet, verliehen. Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem 6 Meilen (3 $\frac{1}{8}$ Meilen auf der Kaiserstraße und 2 $\frac{1}{8}$ Meilen auf Landwegen) entfernten k. k. Tabak-Distrikts-Verlage Klagenfurt zu beziehen, und es sind demselben 51 Trafikanten zur Fassung zugewiesen.

Zugleich mit dem Tabak-Verschleiß ist auch der Stempelmarken-Kleinverschleiß gegen eine Provision von 1 $\frac{1}{2}$ % zu besorgen, und hat der Ersteher die Stempelmarken bei dem k. k. Steueramte Bleiburg zu fassen.

Der Tabak-Verschleiß betrug in der Periode vom 1. August 1859, bis 31. Juli 1860 im Geldwerthe 42.943 fl. 46 $\frac{1}{2}$ kr.

Dieser Material-Verschleiß gewährt bei einem Bezuge von 5 $\frac{1}{10}$ %, wie sie der verstorbene Großtrafikant genossen hat, mit Einrechnung des Kleinverschleißgewinnes vom Tabak per 387 fl. 59 kr. und von Stempelmarken per 55 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr., einen jährlichen beiläufigen Brutto-Ertrag von 2560 fl. 92 $\frac{1}{2}$ kr. und über Abzug der Verschleißauslagen von 1062 fl. einen

beiläufigen Reinertrag von 1498 fl. 92 $\frac{1}{2}$ kr. Nur die Tabakverschleißprovision hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden. Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Material nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit von 3500 fl. bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kautions in gleichen Beträge sicherzustellen ist. Der Summe dieses Kredits gleich ist der unantastbare Lagervorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist, er mag die Materialborgung benützt haben oder nicht; die Kautions im Betrage von 3500 fl. ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes und zwar längstens binnen 6 Wochen vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10 % der Kautions als Badium vorläufig bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt oder bei einem k. k. Steueramte zu erlegen, und die diesfällige Quittung dem versiegelten, mit Stempelmarken im Betrage von 36 kr. versehenen Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 12. Oktober 1860 Mittags 2 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für die k. k. Tabakgroßtrafik zu Bleiburg“ bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Klagenfurt zu überreichen ist.

Das Offert ist auch mit der dokumentirten Nachweisung a) über die erlangte Großjährigkeit; b) über das erlegte Badium zu versehen und c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen. Die Badien jener Differenten von deren Angeboten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Ersteheres jedoch wird entweder bis zum Erlage der Kautions, oder falls Zug für Zug bar bezahlt werden will, bis zur vollständigen Materialbevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf Angebote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Angeboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten. Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung stattfindet. Die gegenseitige Aufkündigungssfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Enthebung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Verpflichtet sich der Bewerber, den Verschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision, gegen Zahlung eines jährlichen Pachtschillinges an das Gefäll zu übernehmen, so ist dieser Pachtschilling in monatlichen Raten vorhinein zu erlegen und kann wegen eines, auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines fällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der Behörde sogleich verhängt werden. Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten, so wie der Ertragsausweis und die Verlagsauslagen sind bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt einzusehen. Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche nach dem Gesetze zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig sind, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandel, oder einer schweren Gefällsübertretung, in so ferne sich dieselbe auf die Vorschriften hinsichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, oder wegen eines Vergehens, oder

einer Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann die Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Formulare des Offertes.
36 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, die Tabakgroßtrafik zu Bleiburg, unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorräthigung, a) gegen eine Provision (in Buchstaben ohne Radirung oder Korrektur ausgedrückt), oder b) gegen Verzichtleistung auf jede Provision, oder c) (ohne Anspruch auf eine Provision) gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen (mit Buchstaben auszu-drückenden) Betrages an das Gefäll (Gewinnstrücklaß-Pachtschilling) zu übernehmen. Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier angeschlossen.

..... am 1860.

Eigenhändige Unterschrift,
Bohnort, Charakter, Stand.

Von Außen:

„Offert zur Erlangung der k. k. Tabakgroßtrafik Bleiburg in Kärnten.“

Von der k. k. steierm.-illyr.-küstent. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 5. September 1860.

3. 318. a (3) Nr. 4165.

Kundmachung.

Wegen Vermietung des in Salloch gelegenen von Andreas Udovitsch auf seinem Ackergrunde Podouz, Urbars-Nr. 230, erbauten Aufseher- oder Mauthhäuschens.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß von Seite derselben obiges Häuschen, bestehend aus einem Zimmer und einer daran stoßenden Küche nebst Abort, vom 1. November 1860 angefangen, auf die Dauer von drei aufeinander folgenden Jahren, d. i. vom 1. November 1860 bis zum 31. Oktober 1863 an den Meistbietenden in Atermiethe wird gegeben werden.

Als Fiskalpreis wird der jährliche Miethzins von zehn Gulden und fünfzig Kreuzer öst. W. festgesetzt, und werden Angebote unter diesem Preise nicht angenommen werden.

Die Verhandlung wegen Ueberlassung dieses Häuschens in Atermiethe wird am 1. Oktober 1860 im Gemeindehause zu Salloch abgehalten werden, und es hat jeder Mitbieter vor deren Beginne eine Kautions, bestehend in dem vierten Theile des Fiskalpreises im Betrage von 2 fl. 63 kr. öst. W., zu Händen des Lizitations-Kommissärs zu erlegen.

Mit dem Bestbieter wird ein Kontrakt in dreifacher Ausfertigung aufgenommen werden, zu welchem derselbe für ein Pare die skalamäßige Stempelgebühr aus Eigenem zu bestreiten haben wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Laibach am 13. September 1860.

3. 1662. (2) Nr. 3614 Merk.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt ge-

macht, daß über Einschreiten des Herrn Johann Podkraischek von Laibach, zum Betriebe des Getreidehandelsgeschäftes am hiesigen Platze, die Protokollirung der Firma:

„**Johann Bapt. Podkraischek**“
bewilliget, und deren Eintragung in das Merkantil-Protokoll unter Einem veranlaßt worden sei.
Laibach am 15. September 1860.

3. 1671. (2) Nr. 3500 Merk.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Herrn Josef Strzelba, Seifensieders in Laibach, die Protokollirung der Gewerbsfirma:

„**Josef Strzelba**“
bewilliget, und deren Eintragung in das dießgerichtliche Handels- und Gewerberegister unter Einem veranlaßt worden sei.
Laibach am 11. September 1860.

3. 1641. (3) Nr. 3511.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unwissend wo befindlichen Matthäus Tscherne, im eigenen Namen, und als Vertreter seiner minderj. Kinder: Josef, Anton, Maria und Ignaz erinnert, daß aus Anlaß des exekutiven Verkaufes des der Dorothea Hlaska gehörigen Hauses in der St. Petersvorstadt zu Laibach, Konfl. Nr. 21, demselben und seinen minderj. Kindern Herr Dr. Julius v. Wurzbach als Curator ad actum zur Wahrung ihrer Tabularrechte bestellt worden sei.
Laibach am 11. September 1860.

3. 1652. (3) Nr. 4725.
E d i k t.

Verkauf von Pferden und Wägen.
Vom k. k. Landesgerichte Agram wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Guido Pongrach, als Verwalters der Konstantin Mallin'schen Konkursmasse, die öffentliche Feilbietung der, zu dieser Konkursmasse gehörigen 52 Stück Pferde sammt Geschirr, 16 Stück Lastwagen und 2 Kutschen, im Gesamtschätzungswerthe von 3350 fl. öst. W. bewilliget, und zu deren Vornahme nur ein Termin auf den 24. September l. J. und nöthigenfalls die folgenden Tage, täglich um 9 Uhr Vormittags und um 3 Uhr Nachmittags am Sellazhizh-Platze zu Agram mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die zu verkaufenden Pferde und Wägen auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch nur gegen sogleich bare Bezahlung an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.
K. k. Landesgericht. Agram am 12. September 1860.

3. 323. a (2) Nr. 7009.
K o n k u r s.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse ist im Agramer Postbezirke mit dem Gehalte jährl. 525 fl., und gegen eine Kaution von 600 fl., zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Postoffizialsprüfung und der Sprachkenntnisse, bis 4. Oktober l. J. bei der Postdirektion in Agram einzubringen.
K. k. Post-Direktion. Triest 17. Sept. 1860.

3. 319. a (3) Nr. 2363/773
K u n d m a c h u n g.

Am 20. September 1860 werden bei dem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte Laibach in den Amtsstunden Vormittag von 9 — 12 und Nachmittag von 3 — 6 Uhr verschiedene Gegenstände als: Baumwolltücheln, Cambric, Cottonina, skartirte Drucksorten, altes Eisen, Kanzlei- und Zimmereinrichtungstücke etc., öffentlich veräußert werden, wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß von ausländischen Waren die entfallenden Zollgebühren in klingender Münze oder in National-Anlehens-Coupons zu entrichten sein werden.

K. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt Laibach am 13. September 1860.

3. 320. a (2) Nr. 6690.
K u n d m a c h u n g.

Nach einer Mittheilung des k. k. 7. Feld-Jäger-Bataillons-Kommando in Belluno vom 11. d. M., 3. 1375, wird die Engagierung der Freiwilligen zu dem k. k. 7. Jäger-Bataillone bei dem hiesigen Depot-Detachement stattfinden.

Die Eintretenden erhalten ein Handgeld von 10 Gulden, ausgedienten Soldaten aber, welche sich aufs Neue assentiren lassen, wird ein höheres Handgeld von 20 fl. verabsolgt.

Individuen, welche insbesondere der deutschen und krainischen Sprache mächtig sind, können überdieß bei entsprechender Verwendung, laut Zusicherung des obgedachten k. k. Bataillons-Kommando's, auf ein gutes Avancement hoffen.

Hievon werden alle im wehrfähigen Alter, vom vollendeten fünfzehnten bis zum sechsunddreißigsten Lebensjahre stehenden Inländer mit dem Beifügen verständiget, daß sie sich Behufs ihrer Assentirung vorläufig beim gefertigten Magistrat zu melden haben werden.

Männern, welche bereits bei dem k. k. Militär gedient haben, wird noch mit 40 Jahren der Wiedereintritt in das Heer gestattet.

Stadtmagistrat Laibach am 15. September 1860.

3. 322. a (1) Nr. 2116.
K u n d m a c h u n g

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht: Es sei Behufs der Hintangabe des in Folge hohen k. k. Landesregierungs-Erlasses vom 7. Juni d. J., 3. 134, durchzuführenden Baues eines neuen Schulhauses in Haselbach, für welchen die Gesamtaufwandssumme an Meisterschaften, Materialien, Hand- und Zugarbeiten auf 8179 fl. 48 kr. öst. W. adjustirt wurde, die Minuendolizitation auf den 28. September d. J. Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet werden.

Wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß der Bauplan, der summarische Kostenvoranschlag und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können, daß es übrigens denjenigen, welche bei der öffentlichen Lizitation aus was immer für einer Ursache zu erscheinen verhindert sind, gestattet ist, vor und bis zur Eröffnung der öffentlichen Lizitationsverhandlung an das Bezirksamt gehörig versiegelte, mit dem gesetzmäßigen Stempel versehene Offerte portofrei einzusenden.

In einem solchen Offerte muß der Vor- und Zuname, der Wohnort und Charakter des Offerenten, sowie die angebotene Summe mit Zahlen und Buchstaben deutlich geschrieben, dann die Kaution pr. 800 fl. öst. W. im Baren oder in Obligationen nach dem börsenmäßigen Kurse des Tages der Lizitationsverhandlung beigegeben, und ausdrücklich erklärt werden, daß der Unternehmer sich den der Lizitationsverhandlung zum Grunde liegenden allgemeinen und speziellen Baubedingnissen ohne Vorbehalt unterwerfe.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld am 14. September 1860.

3. 325. a (1) Nr. 1906.
K u n d m a c h u n g.

In Folge hoher Landesregierungs-Ermächtigung vom 12. d. M., 3. 14136, kommen bei diesem Bezirksamte vom 1. November d. J. an, zwei Bezirksstrassen-Einräumerstellen, die eine mit dem Sig in Mullaun und die andere mit dem Sig in Radokendorf mit einer jährlichen Löhnung von 150 fl. öst. W. aus der Bezirkskassa zu besetzen. Bewerber um einen dieser beiden Dienstplätze haben ihre, insbesondere mit den erforderlichen Nachweisungen über vertrauenswürdiges Wohlverhalten, physische und sonstige Eignung zu diesem Dienste belegten Gesuche bis längstens 15. Oktober d. J., wo thunlich persönlich, hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksamt Sittich am 18. September 1860.

3. 312. a (3) Nr. 1064.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Bergamte zu Idria in Krain ist eine Niederdruck-Dampfmaschine von 28 Pferdekraften, welche sowohl zur Wasserhebung, als auch zum Betriebe eines industriellen Establishements verwendet werden kann, zu veräußern.

Diejenigen, welche diese Maschine mit oder ohne Dampfessel an sich zu bringen wünschen, wollen ihre Offerte an das unterzeichnete k. k. Bergamt im Verlaufe von 6 Wochen einsenden, und die Erklärung der Zahlungsbedingungen beifügen.

K. k. Bergamt Idria den 9. September 1860.

3. 313. a (3) Nr. 388.
B e r s t e i g e r u n g s - A n k ü n d i g u n g.

In Folge hohen Marine-Ober-Kommando-Erlasses vom 25. August 1860, Sekt. III Abtheilung 2, Nr. 6083, wird wegen Einlieferung von englischen und inländischen Steinkohlen in die Marine-Magazine von Venedig, Pola, Lissa, Zara, Combur und Ragusa für das Militär-Jahr 1861 eine Konkurrenz-Verhandlung hiemit eröffnet.

Die einzuliefernde Gesamtquantität wird auf circa 14000 Tonnen (englisches Maß) Steinkohlen von bester Qualität, wovon zwei Drittel englische und ein Drittel inländische u. z. steierische, istrianer und dalmatiner Steinkohlen zu sein haben, festgesetzt.

Die Konkurrenten können ihre Anbote entweder auf die Gesamtlieferung, unter Angabe der für die verschiedenen Stationen und Gattungen des Brennstoffes, zu stellenden Preise erstrecken, oder dieselben auf die Gattung der englischen oder der inländischen Kohlen allein beschränken.

Die Offerte haben hinsichtlich der angebotenen Quantität und Gattung des Brennmaterials, Benennung der Station und Preise für jede Tonne genau spezifizirt zu sein, wobei die nach Konvenienz des Verkäufers entweder in Bankvaluta oder in Silbermünze zu zahlenden Preise in Zahlen und Buchstaben auszudrücken sind.

Die Offerte haben versiegelt mit der Ueberschrift „Steinkohlen-Offert des N. N.“ versehen, mittelst einer abgesonderten Eingabe bis längstens 24. September 1860 diesem k. k. Seebezirks-Kommando übergeben zu werden.

Die weiteren Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

Triest am 10. September 1860.
Vom k. k. Seebezirks-Kommando.

3. 316. a (3) Nr. 1064.
K u n d m a c h u n g.

Am 25. September 1860 Vormittags um 11 Uhr, wird in der Laibacher k. k. Militär-Verpflegs-Amtskanzlei die Behandlung der Preise wegen Abnahme der Hädern, welche sich während des Militär-Jahres 1861 in den Stationen Laibach, Klagenfurt, Görz, Pola und Triest, dann in den kroatischen Betten-Magazinen durch Zerschneidung der unbrauchbaren Leintücher, Strohsäcke, Wolldecken und Fruchtsäcke ergeben werden, mit Vorbehalt höherer Genehmigung Statt finden.

Wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die näheren Lizitationsbedingungen in der obigen Amtskanzlei zur Einsicht aufliegen.

Von der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Magazins-Verwaltung Laibach am 10. September 1860.

3. 1625. (3) Nr. 4035. et 4036.
E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Bippach, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß dem unbekannt wo befindlichen Karl Zojusli und Valentin Jung, und deren ebenfalls unbekanntem Erben der hiesige Advokat Herr Dr. Spazzapan zur Empfangnahme der, in der Realoffertation des Anton Vogan, gegen Ignaz Zojusli, pecto 30 fl. 30 kr. C.M. ersließenden gerichtlichen Erledigungen und Wahrung allfälliger Rechte aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Bippach, als Gericht, am 31. August 1860.

B. 1596. (1)

E d i k t.

Nr. 2980.

richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Werber von Sittich, gegen Georg Serfetsich von Altenmarkt, wegen aus dem Vergleiche vom 26. November 1859, Z. 3325, schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Refsk. Nr. 209/19 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Oktober, auf den 21. November und auf den 22. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. August 1860.

B. 1597. (1)

E d i k t.

Nr. 2984.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Jos. Rosina von Neustadt, gegen Johann Kobbe von Damel, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Juni 1858, Z. 4031, schuldigen 60 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Refsk. Nr. 649 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 157 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Oktober, auf den 21. November und auf den 22. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. August 1860.

B. 1598. (1)

E d i k t.

Nr. 2988.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Maria Kastrey von Neustadt, gegen Johann Sterbenz von Unterdraubach, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen und schuldigen 225 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Relizitation der, vom Letztern erstandenen, im Grundbuche der Kozian'schen Gült sub Urb. Nr. 31, Refsk. Nr. 20 1/2, vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 11. Oktober 1860 Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem frühern Meistbote pr. 510 fl. 75 kr. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. August 1860.

B. 1599. (1)

E d i k t.

Nr. 3128.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Freithurn, durch Herrn Benzel Jäger von Krupp, gegen Jve Benz von Podklanz, wegen aus dem Vergleiche vom 24. Juli 1858, Z. 2664, schuldigen 74 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinitz sub Urb. Nr. 61, Refsk. Nr. 54 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 275 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Oktober, auf den 21. November und auf den 22. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-

richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. August 1860.

B. 1600. (1)

E d i k t.

Nr. 3196.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Maierl von Pienfeld, gegen Jakob Brunfelle von Kletsch, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juni 1855, schuldigen 441 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 18, Fol. 2499, Refsk. Nr. 1710 und Herrschaft Krupp sub Kur. Nr. 370 und 395 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 880 ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Oktober, auf den 21. November und auf den 21. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. August 1860.

B. 1665. (1)

E d i k t.

Nr. 2699.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Tertnit von Laibach, gegen Anton Suchadobnig, vulgo Jento von Sabozeu, wegen aus dem Vergleiche vom 10. März 1855, Z. 927, schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die Reassumierung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freundenthal sub Urb. Nr. 184 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2065 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 3. exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 19. Oktober l. J. Vormittags um 9 in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 17. August 1860.

B. 1668. (1)

E d i k t.

Nr. 1915

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kriuz v. Kerschdorf, Bezirk Rassenfuß, Vormund des minderjährigen Johann Kriuz, gegen Johann Gabriel von Ponique, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 22. Juni 1858, Z. 2425, schuldigen 16 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub Top. Nr. 32 vorkommenden Weingartens in Lipnit sammt dazu gehörigem Weinstock, Stall und Schupse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 130 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Oktober, auf den 10. November und auf den 10. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 7. September 1860.

B. 1673. (1)

E d i k t.

Nr. 4369.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Sebastian Preleschnit von Proprettau, gegen Bartheloma, nun Ant. Spruf von Goizd, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Egg ob Kroinburg sub Urb. Nr. 362 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3054 fl. 80 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Oktober, auf den 21. November und auf den 21. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei

mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. August 1860.

B. 1674. (1)

E d i k t.

Nr. 4432.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Martin Gorr und Agnes geb. Juvan, und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Georg Dreschar von Boiska, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung einiger für dieselben auf der im Grundbuche des Gutes Keitelstein sub Urb. Nr. 145, Refsk. Nr. 32 vorkommenden Realität hastenden Sapposten, sub praes. 30. August 1860, Z. 4432, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 6. Dezember 1860 früh 9 Uhr anordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Anton Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. August 1860.

B. 1675. (1)

E d i k t.

Nr. 4434.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Simon Kozhar, Matthäus Jerrmann, Gregor Kern, Michael Lauritz, Maria Baupetiz, Valentin Baupetiz, Maria Baupetiz geborne Khamer, Thomas Debeuz, Herrschaft Kommanda St. Peter, und Anton Ane hiermit erinnert:

Es habe Georg Kern von Klanz, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für dieselben auf der im Grundbuche Kommanda St. Peter sub Urb. Nr. 84 alt, 150 neu vorkommenden Halbhürealität hastenden Sapposten, sub praes. 30. August 1860, Z. 4434, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 13. Dezember 1860, früh 9 Uhr anordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Anton Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. August 1860.

B. 1676. (1)

E d i k t.

Nr. 12446.

Von gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des kroatischen Landesmuseums hier, gegen Mathias Michellitsch von Bisowitz, peto. schuldigen Interessentrückstandes pr. 26 fl. 79 1/2 kr., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 336 vorkommenden, gerichtlich auf 1093 fl. 60 kr. bewerteten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Oktober, den 7. November und den 7. Dezember d. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. August 1860.

B. 1683. (1)

E d i k t.

Nr. 13108.

Das k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 1. d. M., Nr. 3484, wider Gertraud Schudel von Rudnik wegen Blödsinnes die Kuratel zu verhängen befohlen, und es wurde derselben unter Einem deren Vater Johann Schudel von Rudnik als Kurator bestellt.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. September 1860.

Z. 1629. (2) Nr. 2653.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Moisia Lasnik geborene Mendel von Laibach, gegen Frau Margareth Smul von Vir, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Oktober 1858, Z. 15763, schuldigen 325 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letzteren gehörigen, im Grundbuche Michelsstätten sub Urb. Nr. 588 vorkommenden $1\frac{1}{2}$ Hube Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 9780 fl. 50 kr. ö. W. und der auf 922 fl. 22 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen und zwar auf den 11. Oktober, auf den 10. November und auf den 13. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität zu Vir mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. Juli 1860.

Z. 1630. (2) Nr. 2808.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Kuschar von Laibach, gegen Jakob Frantar von Zauchen Nr. 43, wegen aus dem Vergleiche vom 24. August 1853, exekutive intabulirt 5. September 1853, schuldiger 139 fl. 10 kr. C.M. c. s. c., die öffentliche Versteigerung der, dem Jakob Frantar aus dem Kaufvertrage vom 10. September 1849, welcher auf der, dem Lukas Koporz gehörigen, zu Zauchen liegenden, im Grundbuche, der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 626, Keltf. Nr. 459, vorkommenden 45 kr. Hube, seit dem 16. November 1859 intabulirt ist, zusehenden Eigenthumsrechte auf die Mühle zu Zauchen H. Nr. 43, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 55 fl. 75 kr. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsakzungen und zwar auf den 10. Oktober, auf den 9. November und auf den 10. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 3. August 1860.

Z. 1631. (2) Nr. 3032.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Dreher von Krassche, Bessionär der Maria Prelogar, gegen Josef Jenko von Bazhenberg, als Kurator des Jakob Faldiga von Krassche, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Mai 1855, Z. 2372, exekutive intabulirt 14. Mai 1858, schuldigen 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Flödnitz sub Keltf. Nr. 1235 B vorkommenden Waldes Eigenberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 60 fl. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen, und zwar auf den 10. Oktober, auf den 9. November und auf den 10. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 20. August 1860.

Z. 1632. (2) Nr. 3092.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gält Brun in Laibach, gegen Johann Mereta und Maria Panze, als Vormünder der Johann Panzeschen Kinder von Brinje bei Ferzhob, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Oktober 1856, Z. 3623, an Landemiale schuldigen 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Gält Brun sub Urb. Nr. 41

vorkommenden Hube Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1376 fl. 60 kr. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsakzungen, und zwar auf den 9. Oktober, auf den 8. November und auf den 11. Dezember d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, und zwar die 1. und 2. in dieser Gerichtskanzlei, die 3. aber im Orte der Realität in Brinje mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 25. August 1860.

Z. 1633. (2) Nr. 3420.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Paulin von Raunil, gegen Andreas Schmidarschitz von Strakendorf, wegen aus dem Vergleiche vdo. 2. Dezember 1851, Z. 7544, schuldigen 19 fl. 39 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 261/255 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 10. Oktober, auf den 10. November und auf den 11. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. Juli 1860.

Z. 1631. (2) Nr. 3500.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sakrajšek von Sakraj, Vormund des minderj. Jakob Sakrajšek von Hitenje, gegen Lukas Hiti von Lepivrh, wegen aus dem Vergleiche vdo. 17. September 1850, Z. 3550, schuldigen 310 fl. 25 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 122/116 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 310 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 13. Oktober, auf den 13. November und auf den 14. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. August 1860.

Z. 1635. (2) Nr. 3696.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Salar von Sivzbe Haus Nr. 5, gegen Andreas Juvanschitz von Naune, wegen aus dem Vergleiche vdo. 19. Juni 1855, Z. 2681, schuldigen 221 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 364/352 und 365/352 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 824 fl. ö. W. bewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 17. Oktober, auf den 17. November und auf den 18. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. August 1860.

Z. 1636. (2) Nr. 3821.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Juvanschitz von Bösenberg, gegen Martin Breger von Großoblak, wegen aus dem Vergleiche vdo. 8. Februar 1859, Z. 648, schuldigen 105 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 26 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1162 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 19. Oktober, auf den 19. November und auf den 19. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. August 1860.

Z. 1640. (2) Nr. 1367.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Gorischek von Meline, gegen Maria Kettar von Gorizbiza, wegen aus dem Vergleiche vom 18. August 1858, Nr. 2715, schuldigen 275 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 9. August, auf den 10. September und auf den 11. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. April 1860.

Nr. 2955.

Nachdem sich bei der 2. exekutiven Feilbietungstagsakzungen kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 3. auf den 11. Oktober 1860 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 10. September 1860.

Z. 1643. (2) Nr. 2995.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird im Nachhange des diesseitigen Ediktes vom 3. Juli d. J., Z. 2183, kund gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Matthäus Erschen von Krainburg, gegen Matthäus Dornik von ebendort, pcto. 168 fl. c. s. c., auf heute angeordneten ersten exekutiven Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen Realitäten sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 9. Oktober d. J. ausgeschrieben zweiten Feilbietungstagsakzungen geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 7. September 1860.

Z. 1649. (2) Nr. 4139.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Joh. Nep. von Redange, durch Herrn Dr. von Burgbach von Laibach, gegen Andreas Baraga von Zirfnitz, wegen aus dem Vergleiche vom 25. August 1854, Z. 9166, schuldigen 82 fl. 2 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Zirknitz sub Keltf. Nr. 18 und Urb. Nr. 19 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 780 fl. C.M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 20. Oktober, auf den 21. November und auf den 22. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. August 1860.